

MITMACH-THEATER

Ein Besuch von Johann Sebastian Bach

Das Klaviertheater Santa entführte die Kinder der Schillerschule Ingersheim mit zwei Vorstellungen in die Welt von Johann Sebastian Bach. So wird Begeisterung für klassische Musik geweckt.

INGERSHEIM

VON BEATE VOLMARI

Auf Einladung des Fördervereins gastierte jetzt das Klaviertheater Santa, ein interaktives Zwei-Personen-Wander-Musik-Mitmach-Theater, in der SKV-Halle, um die Schüler mit „der Schönheit und der Botschaft der klassischen Musik vertraut zu machen“.

In historischen Kostümen traten Balint Santa und Bärbel Ganster als Johann Sebastian Bach und dessen Ehefrau Anna Magdalena Bach auf. Mit einigen Utensilien wie Stühlen, Bildern und einer Wäscheleine mit Notenblättern hatten die beiden die Kulisse für Bachs Kompositionsstube geschaffen. Und natürlich durfte das Tasteninstrument nicht fehlen. Schon mit der Einführung in das Stück „Den Bachen geziemet das Lachen“ begeisterten die beiden Schauspieler ihr kindliches Publikum. „Könnt ihr lachen?“, fragte Santa, und alle durften singend „Bababa“ lachen und prustend wieder ausatmen.

Und dann nahm die musikalische Reise ins 18. Jahrhundert auch schon ihren Lauf. Mit Schürze, Haube und Wäschekorb trat Anna Magdalena Bach in den provisorischen Bühnenraum und hängte

an der Wäscheleine die Unterhosen ihrer 13 Kinder auf. Die jüngste Tochter Christiane sei wenige Tage zuvor gestorben und ihr Mann wisse noch nichts davon, da er vom Herzog von Weimar wegen seines geplanten Umzugs in ein anders Dorf einfach ins Gefängnis geworfen worden sei, erzählte die Frau den atemlos lauschenden Kindern. Als der ahnungslose, frisch aus dem Gefängnis entlassene Bach auftauchte und sich auf sein jüngstes Töchterlein freute, trauten sich die Kinder nicht, ihm von deren Tod zu erzählen. Das überließen sie lieber Bachs Frau. Trost fand das trauernde Elternpaar in dem Lied „Erbarme dich mein Gott“ aus der Matthäus-Passion und auch die Kinder schienen ergriffen.

Doch schon war der traurige Part vorbei, fröhlich ging es weiter. Herzhaft lachten die Kinder über das freche Huhn Berta, das immer wieder auf die Klaviertasten springt. Und mit viel Begeisterung sangen sie das „Kükenlied“ (Präludium Cis-Dur).

Als die Nachricht aus dem anderen Dorf kam, dass die Bauern dem neuen, guten Fürsten ein Fest bereiten wollten und Bach ihr Gedicht vertonen sollte, zeigten sich auch die Schüler bestens vorbereitet. Im Unterricht hatten sie bereits mit ihren Lehrern „Mir han e neue Oberkeet“ (Wir haben eine neue Obrigkeit) aus der Bauernkantate einstudiert.

Dann kam auch noch der Brief vom König Friedrich der Große von Preußen, der den „großen Bach“ auf sein Schloss Sanssouci nach Berlin einlud. Dort sollte Bach für ihn spielen: ein Lied der Engel, ein Lied der Teufel und ein Lied zum Tan-



Gespannt lauschen die Kinder den Geschichten und Liedern von Balint Santa alias Johann Sebastian Bach.

Foto: Ramona Theiss

zen. Auf die Frage, ob Engel schön oder hässlich seien, waren die Kinder geteilter Meinung. Alle akzeptierten aber die Schönheit. Gemeinsam wurde erarbeitet, wie die Musik klingen muss. Es wurden Bewegungen einstudiert und die korrekte

Verbeugung vor der Königlichen Hoheit geübt.

Die beiden Darsteller verstanden es, die kleinen Zuschauer von der ersten bis zur letzten Minute zu begeistern und einzubeziehen. Dabei handelte es sich nicht

nur um Theater, sondern eingebettet in das Stück wurde spielerisch die Gehörbildung geschult. Bei der Verabschiedung forderte Bach die Jungen und Mädchen noch auf, ihm Briefe zu schreiben. Die Antwort wurde garantiert.

Die Ballsporthalle hat bereits einen Namen

Die neue Ballsporthalle in

leichte Geburt“, hatte SPD-Fraktionschef Hans Michael Griz

folgsmodell geworden war.

Reiber hatte am 25. Februar

Reiber viel Engagement gezeigt. Er ging auch keinen kommunal

und leistete viel im Sozial- und Jugendhilfeausschuss

KORNWESTHEIM

Container
für Altkleider
entfernt